

|   |                       |              |                          |                          |
|---|-----------------------|--------------|--------------------------|--------------------------|
| © DRSC e.V  | Zimmerstr. 30         | 10969 Berlin | Tel.: (030) 20 64 12 - 0 | Fax: (030) 20 64 12 - 15 |
|   | Internet: www.drsc.de |              | E-Mail: info@drsc.de     |                          |
| Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte des FA wieder. Die Standpunkte des FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.<br>Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt. |                       |              |                          |                          |

## IFRS-FA – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

|                   |  |
|-------------------|--|
| <b>Sitzung:</b>   | <b>56. IFRS-FA / 26.01.2017 / 15:15 – 16:15 Uhr</b>                      |
| <b>TOP:</b>       | <b>04 – IASB ED Annual Improvement 2015-2017</b>                         |
| <b>Thema:</b>     | <b>Diskussion des ED/2017/1 Annual Improvements to IFRSs (2015-2017)</b> |
| <b>Unterlage:</b> | <b>56_04_IFRS-FA_AIP2015-2017_CN</b>                                     |

### 1 Sitzungsunterlagen für diesen TOP

- 1 Für diesen Tagesordnungspunkt (TOP) der Sitzung liegen folgende Unterlagen vor:

| Nummer | Titel                                | Gegenstand   |
|--------|--------------------------------------|--|
| 56_04  | 56_04_IFRS-FA_AIP2015-2017_CN        | Cover Note   |
| 56_04a | 56_04a_IFRS-FA_AIP2015-2017_ED       | IASB-Entwurf ED/2017/1                             |
| 56_04b | 56_04b_IFRS-FA_AIP2015-2017_DraftDCL | Entwurf eines EFRAG-Draft<br><i>Comment Letter</i> |

Stand der Informationen: 18.01.2017.

### 2 Ziel der Sitzung

- 2 Der IFRS-FA soll über die Vorschläge bzw. Inhalte des IASB-Exposure Draft ED/2017/1 *Annual Improvements to IFRSs 2015-2017 Cycle* (Unterlage **56\_04a**) informiert werden.
- 3 Der IFRS-FA wird um **Diskussion und Meinungsbildung zu den Vorschlägen** sowie um **Festlegung der Inhalte einer potenziellen DRSC-Stellungnahme** an den IASB gebeten.
- 4 Der Entwurf steht zwar bis 12. April 2017 zur Kommentierung; gemäß der Planung für die nächste IFRS-FA-Sitzung (März 2017) werden der ED/2017/1 sowie die potenzielle DRSC-Stellungnahme dazu aber nicht nochmals erörtert, somit ist letztere im Umlaufverfahren zu finalisieren.
- 5 Als weiteres Dokument (Unterlage **56\_04b**) ist der erste Entwurf des Entwurfs einer EFRAG-Stellungnahme (EFRAG-DCL) beigefügt. Dieser ist Unterlage für die EFRAG TEG-Sitzung am 26. Januar 2017 und öffentlich verfügbar. Dieser Entwurf des DCL ist also noch von EFRAG TEG sowie vom EFRAG Board zu erörtern und zu verabschieden.



### 3 ED/2017/1 im Überblick

- 6 Der vorliegende ED/2017/1 *Annual Improvements to IFRSs 2015-2017 Cycle* ist der Entwurf eines Sammel-Änderungsstandards. Dieser wurde am 12. Januar 2017 veröffentlicht und kann bis zum 12. April 2017 – also 90 Tage lang – kommentiert werden. Dieser Sammel-Änderungsstandard (früher auch *Annual Improvements Project, AIP*) ist der neunte dieser Art. Die Jahreszahlen des Zyklus' bezeichnen üblicherweise den Zeitraum von der Themensammlung (hier also 2015) bis zur geplanten finalen Verabschiedung (hier also 2017, jedoch im konkreten Fall nicht garantiert).
- 7 Der nun vorgelegte Entwurf enthält Vorschläge für folgende drei Standardänderungen:
  - IAS 12: Bilanzierung steuerlicher Effekte aus Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital ausgewiesen werden; konkret: Klarstellung durch Streichung von IAS 12.52B, somit Entfernung des (Sachverhalt-spezifischen) Bezugs zu IAS 12.52A, sowie Einfügung einer ähnlichen (allgemeingültigeren) Regelung als Tz. 58A.
  - IAS 23: Bestimmung von Fremdkapitalkosten, wenn ein bislang in Konstruktion befindlicher Vermögenswert fertiggestellt wurde; konkret: Klarstellung des (Nicht-)Einbezugs in die Kapitalisierung durch Ergänzung im Wortlaut von IAS 23.14.
  - IAS 28: Zusammenwirken der Wertminderungsvorschriften von IAS 28 und IFRS 9 bei langfristigen Beteiligungen; konkret: Klarstellung des Zusammenspiels durch Streichung von IAS 28.41, welche den Bezug zu den IFRS 9-Impairmentregeln darstellt, sowie Einfügung von IAS 28.14A, welche den Bezug zu IFRS 9 im Allgemeinen herstellt.
- 8 Alle drei Änderungsvorschläge resultieren aus Anfragen an das IFRS IC, die von diesem sowie vom IASB erörtert wurden, für die jeweils die Erarbeitung einer klarstellenden Lösung beschlossen wurde, und für welche jeweils ein Lösungsvorschlag in Form einer geringfügigen, klarstellenden Standardänderung ausgearbeitet und nunmehr vorgelegt wurde.
- 9 In allen drei Fällen haben das IFRS IC und der IASB als Teil ihrer Entscheidungsfindung bewusst festgelegt, dass die Klarstellung bzw. Änderung in Form eines Sammel-Änderungsstandards und nicht in anderer Form – etwa einer einzelnen kurzfristigen Standardänderung (sog. *narrow-scope amendment*) oder einer Interpretation – erfolgen soll.
- 10 Details zu den mit ED/2017/1 vorgelegten Änderungsvorschlägen finden sich in Abschnitt 5 dieser Unterlage.



#### 4 Ergänzende Hintergrundinformationen

- 11 Ergänzend hierzu soll erwähnt werden, dass bei IASB bzw. IFRS IC andere Themen anhängig sind, die aber nicht Teil dieses Sammel-Änderungsstandards sind, sondern als eigenständige Standardänderung oder Interpretation vorgeschlagen wurden/werden. D.h. konkret: Es werden hier solche Themen aufgelistet, die u.U. zeitlich, inhaltlich und ggf. formell auch geeignet wären, Teil des vorgelegten Sammel-Änderungsstandards zu werden.
- 12 Es handelt sich um folgende "Projekte", d.h. um folgende (geplanten) Änderungsvorschläge:
- **Laufendes Narrow-scope amendment:** IFRS 3 / IFRS 11: Definition Geschäftsbetrieb und Bilanzierung zuvor gehaltener Anteile → Hierzu hatte der IASB im Januar 2016 die Erarbeitung einer eigenständigen geringfügigen Änderung beschlossen und am 28.6.2016 den entsprechenden Entwurf (ED/2016/1) publiziert, der bis 31.10.2016 kommentiert werden konnte. Ein Zeitpunkt zur Finalisierung ist noch offen.
  - **Geplantes Narrow-scope amendment:** IAS 16: Sachanlagen, bei denen vor Erreichung des Zustands für die beabsichtigte Nutzung bereits Erlöse oder Zuflüsse erzielt werden → Hierzu hatte das IFRS IC im März 2016 die Erarbeitung einer eigenständigen geringfügigen Änderung beschlossen, was der IASB im Oktober 2016 bestätigte. Derzeit ist ein entsprechender Entwurf in Arbeit, dessen Publikation für das 2. Quartal 2017 geplant ist.
  - **Kurzfristig geplantes Narrow-scope amendment:** IFRS 9: Berücksichtigung von symmetrischen Kündigungsklauseln von Kreditverträgen, die eine vorzeitige Kündigung unter Zahlung einer Entschädigung zulassen, im sog. SPPI-Test zum Zwecke der Kategorisierung des Finanzinstruments → Hierzu hat der IASB im Dezember 2016 beschlossen, kurzfristig eine eigenständige geringfügige Standardänderung zu erarbeiten. Dies wurde in der IASB-Sitzung am 18.1.2017 bestätigt und soll nun zügig umgesetzt werden (Entwurf April, Kommentierungsfrist Mai, Finalisierung Oktober 2017).
  - **Geplante Interpretation:** IFRS 9: Ergebniserfassung und Neubewertung im Zuge der Modifikation einer finanziellen Verbindlichkeit, die nicht zur Ausbuchung (und Neueinbuchung) führt → Hierzu hat das IFRS IC im November 2016 bereits nach erstmaliger Diskussion beschlossen, dass eine Klarstellung in Form einer Interpretation erarbeitet werden soll. Die Bestätigung des IASB und ein Zeitplan sind noch offen.
  - **Änderung im Rahmen des nächsten Sammel-Änderungsstandards:** IAS 39/IFRS 9: Gebühren, die im 10%-Test zur Überprüfung der Ausbuchung einer modifizierten finanziellen Verbindlichkeit zu berücksichtigen sind → Hierzu hat das IFRS IC im November 2016 beschlossen, eine Änderung im nächsten Sammel-Änderungsstandard (2016-2018) zu erarbeiten, nachdem das Thema zuvor (im Mai 2016) vom IFRS IC erörtert und abgelehnt wurde, was jedoch kritisiert wurde. Die Bestätigung des IASB und ein Zeitplan sind noch offen.



## 5 ED/2017/1 im Detail

### 5.1 Änderung von IAS 12 – *Income tax consequences of payments on financial instruments classified as equity*

- 13 Die in IAS 12.52B geregelte ertragsteuerliche Erfassung soll künftig nicht mehr nur auf den in IAS 12.52A dargestellten Sachverhalt bezogen, sondern allgemeiner gefasst werden. Zu diesem Zwecke wird **Tz. 52B gestrichen** und **als Tz. 58A mit modifiziertem Wortlaut neu eingefügt**. Somit wird der Bezug zu Tz. 52A aufgelöst und stattdessen eine Bezug zu Tz. 58 hergestellt.
- 14 Tz. 52B regelt bislang, dass ertragsteuerliche Konsequenzen aus Dividendenzahlungen
- in dem Zeitpunkt zu erfassen sind, in dem die Verpflichtung zur Dividendenausschüttung erfasst wird,
  - eher mit Geschäften/Ereignissen der Vergangenheit als mit Ausschüttungen an Anteilseigner zusammenhängen, und somit
  - aufwands- oder ertragswirksam (und nicht als reine Eigenkapitaltransaktion) in der Periode zu erfassen sind.
- Der Bezug zu Tz. 52A bewirkt, dass diese Regelung nur für den in 52A beschriebenen Sachverhalt – nämlich dass weniger oder keine Steuern zu zahlen (und somit aufwandswirksam zu erfassen) sind, wenn das Nettoergebnis oder Gewinnrücklagen (ganz oder teilweise) als Dividenden an die Anteilseigner ausgeschüttet werden.
- 15 Da künftig die Regelung in Tz. 52B – nämlich die aufwandswirksame Erfassung des Steuereffekts aus Dividenden – auch auf andere Sachverhalte anwendbar sein soll, wird der Bezug zu Tz. 52A aufgehoben und die Regelung in Tz. 52B an anderem Orte, nun nach Tz. 58, eingefügt.
- 16 Die Änderung ist retrospektiv anzuwenden. Der Zeitpunkt der Erstanwendung dieser Änderung ist noch offen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.



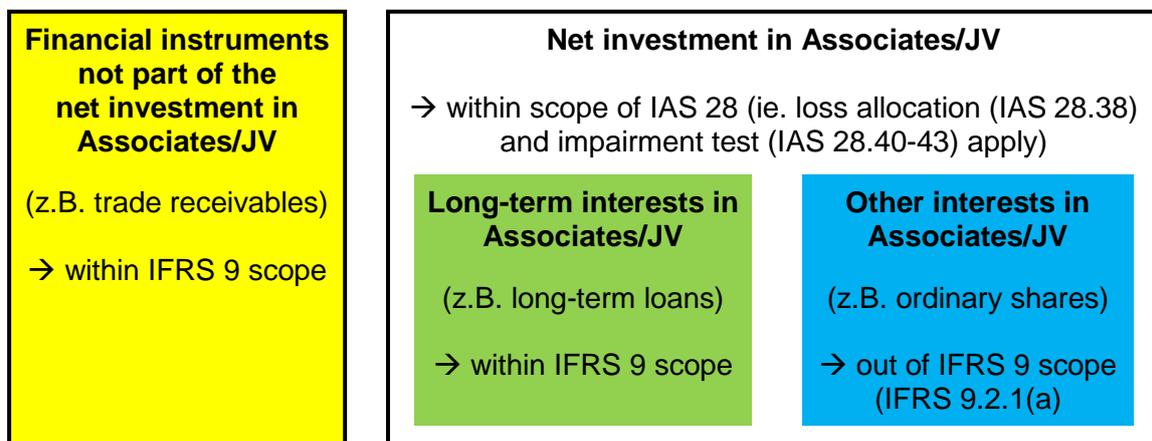
## 5.2 Änderung von IAS 23 – *Borrowing costs eligible for capitalisation*

- 17 Die in **IAS 23.14** formulierte Regelung, welche aufgenommenen Finanzierungsmittel („Fremdmittel“) in die Ermittlung des Fremdkapitalkostensatzes einzubeziehen bzw. nicht einzubeziehen sind, **wird ergänzt**. Somit wird konkretisiert, dass „spezifische“, daher hier nicht einzubeziehende Fremdmittel (die einem zur Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind) nur solange nicht einzubeziehen sind, wie der Zustand für dessen beabsichtigte endgültige Nutzung oder dessen Veräußerung noch nicht erreicht ist.
- 18 IAS 23.14 regelt bislang, **dass** solche speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommenen Fremdmittel nicht in die Ermittlung des (durchschnittlichen) allgemeinen Fremdkapitalkostensatzes einzubeziehen sind. Die Tatsache, dass solche Fremdmittel ggf. umzugliedern sind (also nicht mehr als spezifische, sondern nunmehr als allgemeine Fremdmittel gelten), wurde hier nicht berücksichtigt. Dies ist gemäß Sachverhaltsbeschreibung dann der Fall, wenn der für die beabsichtigte endgültige Nutzung erforderliche Zustand des Vermögenswerts erreicht ist, die hierfür aufgenommenen Fremdmittel bis dahin aber noch nicht restlos zurückgezahlt wurden. Daher soll in Tz. 14 nun konkretisiert werden, **bis wann** – nämlich (nur) bis zum Erreichen dieses Zustands – ein Einbezug in die Ermittlung des allgemeinen Fremdkapitalkostensatzes unterbleibt.
- 19 Der Zeitpunkt der Erstanwendung dieser Änderung ist noch offen. Es wird auch nicht angegeben, ob die Änderung prospektiv oder retrospektiv anzuwenden ist. (Hinweis: Die prospektive Anwendung hatte der IASB im Oktober 2015 allerdings bereits explizit beschlossen; siehe IASB-Update 10/2016.) Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.



### 5.3 Änderung von IAS 28 – *Long-term interests in an associate or joint venture*

- 20 In IAS 28 soll klargestellt werden, dass *long-term interests*, die Teil der Nettoinvestition in ein assoziiertes oder Gemeinschaftsunternehmen sind, nicht unter die Ausnahme vom IFRS 9-Anwendungsbereich fallen, welche in IFRS 9.2.1.(a) geregelt ist und auf die IAS 28.14 verweist. Damit wird implizit klargestellt, dass *long-term interests*, die Teil der Nettoinvestition sind, sowohl unter die Ansatz-/Bewertungsvorschriften als auch die Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 fallen. Dies begründet sich damit, dass die Equitymethode nicht vollumfänglich auf solche *long-term interests* angewendet wird, sondern eben nur ein Teil dieser Regelungen, etwa die zur *loss allocation*. Ferner soll bestätigt werden, dass der anschließende Wertminderungstest gemäß IAS 28.40 ff. wiederum für die gesamte Nettoinvestitionen anzuwenden ist.
- 21 Um die Klarstellung dieser Systematik umzusetzen, wird in IAS 28 **Tz. 41 gestrichen**, die im Zusammenhang mit dem Wertminderungstest einen Verweis auf die Anwendbarkeit der IFRS 9-Wertminderungsregelungen enthält. Zugleich soll **Tz. 14A neu eingefügt** werden, in der – unmittelbar nach dem Verweis auf die Ausnahme vom IFRS 9-Anwendungsbereich – klargestellt wird, dass IFRS 9 insgesamt auf Anteile an assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, sofern für diese nicht die Equitymethode in Gänze angewendet wird. Dies schließt explizit *long-term interests*, die Teil der Nettoinvestition in ein assoziiertes oder Gemeinschaftsunternehmen sind, ein.
- 22 Dies lässt sich grafisch wie folgt veranschaulichen:



- 23 Diese Änderung ist retrospektiv ab 1.1.2018 anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.



## 6 Erläuterungen/Hintergründe zu den Vorschlägen in ED/2017/1

### 6.1 Änderung von IAS 12 – *Income tax consequences of payments on financial instruments classified as equity*

- 24 In den BC1-6 hierzu wird (nur) kurz der Hintergrund des Änderungsvorschlags, nämlich die eingereichte Problemstellung und der Gang der Diskussion im IFRS IC, erläutert. Nachstehend werden daher umfassendere Erläuterungen zur Anfrage, zur bisherigen Diskussion im IFRS IC/IASB, sowie zur bisherigen Erörterung im DRSC gemacht.
- 25 Die der Änderung zugrundeliegende Anfrage adressierte ESMA und reichte sie im Juni 2015 beim IFRS IC ein. Sie betrifft den Ausweis von Ertragsteuern im Zusammenhang mit Zinszahlungen oder Emissionskosten von Finanzinstrumenten, die bilanziell als Eigenkapital klassifiziert sind. Hier ist insb. die Anwendung von IAS 12.52B und IAS 12.58 fraglich, d.h. ob Ertragssteuern im Ergebnis oder im *Other Comprehensive Income* (OCI) auszuweisen sind.
- 26 Im Oktober 2015 hatte das IFRS IC routinemäßig einen *Outreach Request* hierzu gestartet. Dabei wurde der Sachverhalt wie folgt übermittelt und mit folgenden Fragen versehen:

#### **1. Summary of the issue**

IAS 12.52B sets out accounting for tax consequences of dividends and they require such tax consequences to be recognised in profit or loss in accordance with paragraph 58, except to the extent that the tax consequences of dividends arise from the circumstances described in paragraph 58(a) and (b) (ie from a transaction or event which is recognised outside profit or loss and a business combination). This is because the income tax consequences of dividends are more directly linked to past transactions or events than to distributions to owners.

The issue relates to tax consequences of interest payments on and costs of issuing financial instruments that are classified as equity. Some financial instruments are classified differently for accounting purposes and tax purposes. For example, perpetual bonds that provide interest payments at the discretion of an entity might be classified as equity in accordance with IAS 32, but in some jurisdictions they are classified as a liability and give rise to tax-deductible expenses for tax purposes. In accordance with IAS 32, interest payments on and costs of issuing such financial instruments have to be recognised directly in equity.

The question is should such tax consequences be recognised in profit or loss or directly in equity.

#### **2. Views**

##### ***View A—accounting for the tax effect in profit or loss***

Proponents of this view believe that the tax deductions considered in this issue are equivalent to a lower rate of income tax being applied to distributed earnings (ie one of the circumstances included in paragraph 52A), and consequently requirements in paragraph 52B apply to such tax consequences. They would claim that the tax reduction is in effect a refund of taxes on previous profits and as such is less linked to the distributions to holders of the financial instruments.

##### ***View B—accounting for the tax effect directly in equity***

Proponents of this view claim that accounting for the tax consequences should be consistent with the accounting for the transaction or event itself in accordance with paragraph 57. Because interest payments and issuing costs considered in this issue are both recognised in equity, so should the tax consequences arising



from those. They would also point out that the principle in paragraphs 52A and 52B would not apply to the situation in the submission because there are neither two different tax rates for distributed and undistributed profits nor tax refunds for the distribution of profits. They would also claim that interest payments are not linked to past transactions or events because they can be paid out irrespective of existence of retained earnings.

### **3. Questions**

1. In your jurisdiction, is the issue described commonly observed? If yes, please provide us with qualitative or quantitative information about how common it is.
2. If you answered 'yes' to Q1, what is the predominant accounting treatment for the issue? In addition, could you please briefly describe the rationale for that accounting treatment?
3. On the basis of your response to Q2, to what extent do you observe diversity in the accounting treatment?

27 Die DRSC-Antwort vom 23. Oktober 2015 hierzu lautete wie folgt:

**Q1:** *Yes, the issue of financial instruments being treated as liability for tax purposes but as equity for accounting purposes is common, as is the inverse.*

**Q2:** *There is no predominant accounting approach. However, some indicate a preference of view A for theoretical reasons because the AIP 2009/2011 amended IAS 32.35. This amendment resulted in a deletion of a notion in IAS 32.35 about tax effects from distributions to owners, and an insertion of IAS 32.35A clarifying that IAS 12 has exclusive guidance on accounting for tax effects. This might indicate that the IAS 12 principle (which is, tax effects from transactions that are past events, like dividends, being included in P&L (IAS 12.52B)) takes precedence over the principle in IAS 32 (which is, tax effects being linked to the (equity) treatment of distributions).*

**Q3:** *There is diversity in practice.*

28 Das Thema wurde anschließend in folgenden Sitzungen von IFRS IC und IASB behandelt – mit den jeweils dargestellten Ergebnissen:

- 11/2015 – IFRS IC: Erstmalige Diskussion; Feststellung, dass die Wechselwirkungen zwischen Tz.52A, 52B, 57, 58 und 61A unklar sind und Beschluss, das Thema zu vertiefen.
- 3/2016 – IFRS IC: Feststellung, dass der Anwendungsumfang von IAS 12.52B unklar ist, aber auf jeden Fall über die in Tz. 52A enthaltenen Sachverhalte hinausgehen muss. Daher Beschluss, eine Änderung von IAS 12 zu erarbeiten.
- 6/2016 – IASB: Bestätigung der IFRS IC-Feststellungen bzgl. der Regelungen in IAS 12 sowie Bestätigung, dass eine Änderung von IAS 12 im Rahmen des nächsten Sammel-Änderungsstandards erarbeitet werden soll.
- 7/2016 – IASB: Bestätigung, dass der *Due process* erfüllt ist, und Festlegung, dass der entsprechende Änderungsvorschlag 90 Tage zur Kommentierung stehen soll.

29 Der IFRS-FA hatte die jeweiligen Entscheidungen des IFRS IC zur Kenntnis genommen und ohne weitere Anmerkungen befürwortet.



## 6.2 Änderung von IAS 23 – *Borrowing costs eligible for capitalisation*

- 30 In den BC1-3 hierzu wird (nur) kurz der Hintergrund des Änderungsvorschlags, nämlich die eingereichte Problemstellung und der Gang der Diskussion im IFRS IC, erläutert. Nachstehend werden daher umfassendere Erläuterungen zur Anfrage, zur bisherigen Diskussion im IFRS IC/IASB, sowie zur bisherigen Erörterung im DRSC gemacht.
- 31 Die der Änderung zugrundeliegende Anfrage betrifft eine Klarstellung des direkten Zusammenhangs zwischen Fremdkapitalaufnahme und dem von dieser Finanzierung betroffenen Vermögenswert. Hierzu wurde hinterfragt, ob gemäß IAS 23.14 im Falle eines ursprünglich spezifischen Darlehens für die Konstruktion eines Vermögenswerts ab Zeitpunkt der Fertigstellung (d.h. Erreichen der beabsichtigten Nutzung) ein noch nicht zurückgezahlter Darlehensteilbetrag in die Ermittlung des allgemeinen Kapitalisierungszinssatzes einzubeziehen ist.
- 32 Im April 2015 hatte das IFRS IC routinemäßig einen *Outreach Request* hierzu gestartet. Dabei wurde der Sachverhalt wie folgt übermittelt:

### **1. Background and issue**

An entity borrows funds specifically to finance the construction of a qualifying asset. The construction of the specified asset has now been completed and the borrowing has not been fully repaid. The issue is related to clarifying whether those funds borrowed specifically to finance the construction of a qualifying asset, the construction of which has now been completed, must be included as part of general borrowings.

### **2. Divergent views identified by the submitter**

The submitter notes that the Standard's requirement and the IASB's intent for such borrowings may not have been clearly explained and this has led to differing interpretations in practise.

#### ***View A: Judgement is required***

- Proponents of this view state that management will need to exercise judgement in determining its policy and assessing the nature of loans when construction activity is completed. They note that the Standard acknowledges the difficulty in identifying a direct relationship between particular borrowings and a qualifying asset.

#### ***View B: Specific borrowings are transferred to the general borrowings pool***

- Proponents of this view note that if specific borrowings were not repaid once the relevant qualifying asset was completed, they become general borrowings for as long as they are outstanding. This is because if the cash was not spent on other qualifying assets, it could be directed to repay this specific loan. Thus, the borrowing cost could be avoided.
- This is consistent with paragraph 10 of IAS 23 which states that borrowing costs directly attributable to the acquisition, construction or production of a qualifying asset are those borrowing costs that would have been avoided if the expenditure on the qualifying asset had not been made.

### **3. Questions**

1. In your jurisdiction, what is the prevalent approach for accounting for specific borrowings that are not repaid upon completion of construction of the specified asset?
2. If possible, could you please describe the rationale for that approach?
3. To what extent do you observe diversity in the accounting treatment in such situations?



33 Die DRSC-Antwort vom 23. April 2015 hierzu lautet wie folgt:

**Q1 and Q2:**

*Due to the feedback we received we recognise that there is no prevalent approach for the accounting within our jurisdiction. To our knowledge, both views are acceptable - for the reasons set out in the submission. However, there are circumstances where no free capital transfer is possible. In this scenario only view A could be supported.*

**Q3:** *As both views are acceptable, we expect diversity in practice.*

34 Das Thema wurde anschließend in folgenden Sitzungen von IFRS IC und IASB behandelt – mit den jeweils dargestellten Ergebnissen:

- 5/2015 – IFRS IC: Erstmalige Diskussion; Feststellung, dass im Falle des vorgelegten Sachverhalts ein Einbezug in die Ermittlung des allgemeinen Kapitalisierungszinses sachgerecht ist; Beschluss, eine entsprechende Klarstellung mittels Änderung des Wortlauts von Tz. 14 im Rahmen des nächsten Sammel-Änderungsstandards zu erarbeiten.
- 7/2015 – IFRS IC: Feinabstimmung des konkreten Wortlauts; Bestätigung, dass die Bedingungen für eine Änderung in der beabsichtigten Form erfüllt sind; Vorschlag an den IASB.
- 10/2015 – IASB: Bestätigung der IFRS IC-Feststellungen zur Anwendung von Tz. 14 auf den Sachverhalt; Bestätigung, dass eine Änderung von IAS 23 im Rahmen des nächsten Sammel-Änderungsstandards erarbeitet werden soll und dass diese prospektiv anzuwenden ist.
- 7/2016 – IASB: Bestätigung, dass der *Due process* erfüllt ist, und Festlegung, dass der entsprechende Änderungsvorschlag 90 Tage zur Kommentierung stehen soll.

35 Der IFRS-FA hatte die jeweiligen Entscheidungen des IFRS IC zur Kenntnis genommen, als sachgerecht beurteilt und somit befürwortet.



### 6.3 Änderung von IAS 28 – *Long-term interests in an associate or joint venture*

- 36 In den BC1-6 hierzu wird (nur) kurz der Hintergrund des Änderungsvorschlags, nämlich die eingereichte Problemstellung und der Gang der Diskussion im IFRS IC, erläutert. Nachstehend werden daher umfassendere Erläuterungen zur Anfrage, zur bisherigen Diskussion im IFRS IC/IASB, sowie zur bisherigen Erörterung im DRSC gemacht.
- 37 Die der Änderung zugrundeliegende Anfrage betrifft die Relevanz bzw. das Zusammenspiel der Regeln in IFRS 9 bzw. IAS 28 bei Wertminderungen langfristiger Beteiligungen. Hierzu wurde hinterfragt, ob *long-term interests* als Teil der Nettoinvestition in ein assoziiertes oder Gemeinschaftsunternehmen in den IFRS 9-Anwendungsbereich fallen und ob bei der Ermittlung von Wertminderungen die Regeln von IFRS 9 oder IAS 28 oder beide anzuwenden sind.
- 38 Im Juni 2015 hatte das IFRS IC routinemäßig einen *Outreach Request* hierzu gestartet. Dabei wurde der Sachverhalt wie folgt übermittelt:

#### **1. Background and issue**

Following the application of IFRS 9 (2014), will the measurement (including impairment) of long-term interests in associates and joint ventures be **governed by IFRS 9, IAS 28 or both?**

In this context, a long-term interest is a loan or other debt instrument that in substance forms part of the net investment in an associate or joint venture — e.g. an interest-bearing long-term loan with no fixed repayment terms for which settlement is neither planned nor likely to occur in the foreseeable future. Long-term interests exclude trade receivables, trade payables and any long-term receivables for which adequate collateral exists—e.g. secured loans. Long-term interests are mentioned in IAS 28.38 in the context of allocating an entity's share of losses of an associate after the investment in ordinary shares has been reduced to nil. IAS 28.42 requires the 'entire carrying amount of the investment' to be tested for impairment in accordance with IAS 36 as a single asset. 'Entire carrying amount of the investment' is not defined anywhere so it is not clear whether this includes any long-term interests. Long-term interests meet the definition of financial instruments because they represent a contractual right to receive cash or another financial asset for the holder and a contractual obligation to deliver cash or another financial asset for the issuer, even though there may be no explicit repayment terms.

The scope exemption in IFRS 9 refers to interests in associates and joint ventures that are accounted for under IAS 28 (IFRS 9.2.1(a)). It is not clear what is meant by 'interests in associates and joint ventures' and whether it includes long-term interests that in substance form part of the net investment in the associate or joint venture. It is also not clear whether 'accounted for' in this context is referring to the equity method in IAS 28 or also to the impairment requirements in IAS 28 (which incidentally fall under the general heading 'Application of the equity method'). This brings into question the interaction between IFRS 9 and IAS 28 for these long-term interests and which standard's requirements apply, particularly in relation to impairment.

#### **2. Divergent views identified by the submitter**

##### ***View 1a: Entirely in the scope of IFRS 9 (subject to an IAS 28.38 overlay)***

Proponents of this view believe that these long-term interests do not fall under the scope exclusion from IFRS 9 and that the scope exclusion applies only to the investment in ordinary shares that is equity accounted. The measurement requirements in IFRS 9 are overruled only by the requirement in IAS 28.38 to recognise an equity-accounted investee's losses against the investor's other long-term interests that in substance form part of the investment. However, the long-term interests are financial instruments and remain entirely in the scope of IFRS 9. Under this approach, the classification, measurement and impairment would be based on IFRS 9.



The long-term interest would not be equity accounted because it does not represent an investment in ordinary shares (ownership interest). IAS 28.38 distinguishes investments in an associate determined using the equity method from long-term interests that in substance form part of the net investment in the associate.

***View 1b: Entirely in the scope of IFRS 9 but subject to an IAS 28.38 overlay and also in scope of IAS 28/36 for impairment***

This view is identical to View 1a except that the impairment model under IFRS 9 is first applied to the loan and then it is further tested under IAS 36 to comply with the requirement of IAS 28.41 that the entire carrying amount of the investment be tested for impairment under IAS 36. The impairment calculations under the different standards provide different results.

***View 2: Entirely in the scope of IAS 28***

Due to the wording in IAS 28.38 that a long-term interest is, in substance, an extension of an entity's investment in an associate, it would be accounted for in the same way as the investment in the associate i.e. equity accounted and subject to impairment requirements under IAS 28/IAS36.

***View 3: In the scope of IFRS 9 for classification and measurement purposes but excluded from the scope of IFRS 9's impairment requirements (subject to an IAS 28.38 overlay)***

Before IFRS 9 (2014), IAS 28.40 referred to IAS 39 to determine if it was necessary to recognise any additional impairment loss with respect to a net investment in the associate, and IAS 28.42 specifically required IAS 36 to be applied for measuring the impairment on the entire carrying amount of the investment. IFRS 9 (2014) then made consequential amendments to IAS 28.40 such that the determination of whether there is any objective evidence of impairment is made under IAS 28.41A—C and there is no reference to IFRS 9. IAS 28.41A refers to impairment indicators of a net investment in an associate, mentions incurred losses and specifically says that losses expected as a result of future events, no matter how likely, are not recognised. These impairment indicators are more aligned with an incurred loss model and are inconsistent with IFRS 9's expected loss model. Proponents of this view therefore believe that the impairment methodology/calculation for the entire net investment should therefore be under IAS 36 and not IFRS 9.

IAS 28.41C specifically uses the term 'net investment in the equity instruments of the associate or joint venture' when referring to such instruments alone; this implies that the term 'net investment in an associate' in IAS 28.41A has a wider meaning that includes the long-term interests.

It follows that the 'entire carrying amount of the investment' that is tested for impairment under IAS 36 per IAS 28.42 would include the long-term interests forming part of the net investment. Therefore, only IAS 36 would apply for impairment. This is supported by IAS 28.BCZ46, in which the Board states that an impairment loss on an investment in an associate is recognised in accordance with IAS 36, rather than in accordance with IAS 39.

IAS 28 does not otherwise address the classification of the long-term interest or initial and subsequent measurement of the long-term interest. The scope of 'FRS 9 only excludes interests in associates that are accounted for under IAS 28. Proponents of this view believe that the long-term interest should be accounted for under IAS 28 only when allocating the investor's share of losses in an associate and when calculating impairment. Other aspects of accounting for the long-term interest therefore follow IFRS 9.

Under this view the long-term interest would be classified and measured under IFRS 9, except that IFRS 9's impairment requirements will not apply. The measurement basis depends on the measurement category under IFRS 9. If the long-term interest is subsequently measured at amortised cost, then interest will continue to be recognised using the effective interest method.

**3. Questions**

1. What is the common understanding in your jurisdiction?
2. What is the rationale behind this understanding? Do you consider "LTI" to be part of the "entire carrying amount"?
3. Do you expect diversity in practice? How prevalent you envisage the issue will become?



39 Die DRSC-Antwort vom 24. Juni 2015 hierzu lautet wie folgt:

**Q1:** *The issue is known but not common. Under IFRS 9 and its new impairment model, it might become more prevalent. There are proponents for any of the views.*

**Q2:** *Some consider the LTI being part of the entire carrying amount, some not.*

**Q3:** *Yes, there is diversity. Since IFRS 9 implementation is still in an early phase, we are not sure whether the issue will become more prevalent or not.*

40 Das Thema wurde anschließend in folgenden Sitzungen von IFRS IC und IASB behandelt – mit den jeweils dargestellten Ergebnissen:

- 9/2015 – IFRS IC: Erstmalige Diskussion; Feststellung, dass in der Praxis unterschiedlich bilanziert wird und somit eine Klarstellung erforderlich scheint.
- 11/2015 – IFRS IC: Feststellung, dass im Kern zu erörtern und klarzustellen ist, ob die Ausnahme von Anteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen aus dem Anwendungsbereich von IFRS 9 auch für *long-term interests* gilt.
- 12/2015 – IASB: Unterstützung der IFRS IC-Befassung und Hinweis, dass (auch) die Möglichkeit einer Interpretation besteht.
- 2/2016 – IASB: Feststellung, dass die Ausnahme von IFRS 9 nicht gilt (da LTI nicht nach der Equitymethode bilanziert werden), somit Ansatz/Bewertung inkl. Impairment von LTI gemäß IFRS 9 erfolgen, aber zusätzlich die IAS 28-Regeln betreffend *loss allocation* anzuwenden und somit zusätzlich ein IAS 28-Impairmenttest durchzuführen ist.
- 3/2016 – IFRS IC: Feststellung weiterer klärungsbedürftiger Details.
- 5/2016 – IFRS IC: Entscheidung, eine Interpretation zu erarbeiten.
- 9/2016 – IFRS IC: Finalisierung der Diskussion; Festlegung von Details für einen Interpretationsentwurf; Zustimmung des IASB muss noch erfolgen.
- 9/2016 – IASB: Zustimmung zu den fachlichen Details der Entscheidungsfindung, jedoch Ablehnung, dass eine Interpretation erarbeitet wird. Bitte um Prüfung anderer Maßnahmen.
- 10/2016 – IASB: Entscheidung, die Klarstellung im Rahmen eines Sammel-Änderungsstandards vorzunehmen. Beschluss der rückwirkenden Anwendung ab 1.1.2018.
- 11/2016 – IASB: Bestätigung, dass der *Due process* erfüllt ist. Festlegung der Kommentierungsfrist auf 90 Tage.

41 Der IFRS-FA hatte bereits der ersten IFRS IC-Entscheidung, mangels Klarheit eine Klarstellung oder Änderung des Standards zu erarbeiten, zugestimmt und im weiteren Verlauf der Diskussion an dieser Auffassung unverändert festgehalten.



## 7 Fragen an den IFRS-FA

42 Folgende Fragen werden dem IFRS-FA zur Sitzung vorgelegt:

**Frage 1:**

Stimmt der IFRS-FA den Vorschlägen in ED/2017/1 in Bezug auf

- a) die Änderung von IAS 12,
- b) die Änderung von IAS 23,
- c) die Änderung von IAS 28

zu? Wenn nicht, welche Anmerkungen möchte der IFRS-FA im Rahmen einer Stellungnahme zu den jeweiligen Änderungsvorschlägen machen?